terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Zehnter Bericht

über das

Museum Francisco - Carolinum.

Auf Grundlage der allerhöchst genehmigten Statuten war es bisher üblich, alle Jahre oder doch jedes zweite Jahr eine Generalversammlung der Mitglieder des **Museum - Francisco-Carolinum** zu veranlassen, bei welcher der mit der Wahrung der Vereinsinteressen betraute Verwaltungs-Ausschuß über seine Wirksamkeit und über das allmälige Fortschreiten zur Lösung der wichtigen, unserem vaterländischen Vereine gestellten Aufgaben den Vereinsgliedern Rechenschaft abzulegen hatte.

Wenn im heurigen Jahre von der Ausschreibung einer General-Versammlung Umgang genommen wurde, so liegt die Aufklärung hievon in den Zeitverhältnissen; denn der plötzliche Umschwung aller politischen Verhältnisse in unserem Heimathlande hat das Augenmerk aller Vereinsglieder auf viel wichtigere, ihre staatsbürgerlichen Rechte betreffenden Interessen in solchem Maße hingelenkt, daß eine Versammlung, welche nur das Wirken eines wissenschaftlichen Vereines zum Gegenstande ihrer Verhandlung gehabt hätte, auf jene Theilnahme, die sie in ruhigeren Zeiten erlangt haben würde, kaum hätte rechnen können.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Demungeachtet hält sich der Verwaltungs-Ausschuß verpflichtet, von dem Stande der Vereinsangelegenheiten, wie er sich seit der letzten Generalversammlung gestaltet hat, den verehrten Vereinsgliedern in diesem Jahresberichte Kenntniß zu geben, und er glaubt sich der Hoffnung hinzugeben, daß seine möglichst gedrängte Darstellung der in das Vereinsjahr 1847 fallenden wichtigen Vereinsangelegenheiten von den verehrten Vereinsgliedern nicht ohne Befriedigung aufgenommen werden wird.

Die eilfte für die Jahre 1845 und 1846 gültige General-Versammlung, wurde am 14. Juni 1847 unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des dermaligen Gouverneurs von Illyrien, und damaligen Hofrathes Herrn Leopold Grafen von Welsersheimb abgehalten.

Die Eröffnung derselben bildete ein übersichtlicher Vortrag des k. k. Regierungsrathes und Referenten im Kanzleifache, Herrn Freiherrn von Stiebar, über die bisherigen Leistungen des Vereines im Allgemeinen von seiner ersten Entstehung an, und mit besonderer Rücksicht auf die Jahre 1845 und 1846, über den Stand der Vereins-Sammlungen, über die literarische Wirksamkeit, über die finanziellen und ökonomischen Verhältnisse des Vereines, worüber der damals ausgegebene neunte Jahresbericht die umständliche Mittheilung enthält.

Zur statutenmäßigen Ausscheidung aus dem Verwaltungs-Ausschusse wurden durch das Loos die Herren:

Anton Ritter von Spaun, ständischer Syndikus,

Joseph Onderka, k. k. Regierungsrath und Landes-Protomedikus,

Johann Baptist Schober, k. k. Regierungsrath und Abt zu Wilhering,

Marian Koller, Direktor des k. k. Convictes und der Sternwarte zu Kremsmünster,

bestimmt; sie wurden jedoch sämmtlich durch allgemeinen Zuruf veranlaßt, sich wie bisher an der Leitung der Vereins-Angelegenheiten zu betheiligen.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Weitere Lüken in dem Verwaltungs-Ausschusse sind durch den Tod des Herrn Johann Edlen von Mor, und des Herrn Hauptmannes Karl Preisch, so wie dadurch entstanden, daß der regulirte Chorherr von St. Florian und k. k. Professor Joseph Gaisberger seine Stelle als Ausschuß aus Gesundheits-Rücksichten niederzulegen sich bemüssigt fand.

An ihre Stelle wurden durch Stimmenmehrheit berufen, die Herren:

Friedrich Ritter von Hartmann, k. k. Regierungs-Sekretär,
Karl Schiedermayr, Doctor der Medizin und Chirurgie,
Joseph Schropp, Domherr und Consistorialkanzler.

Zu Ehren-Mitgliedern wurden bei dieser General-Versammlung vorgeschlagen, und mit allgemeiner Zustimmung ernannt:

Herr Ignaz Maucher, Rath des Kriminalgerichts der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien, in Anerkennung seiner literarischen Wirksamkeit im Fache der österreich. Strafgesetzgebung;

Herr Wilhelm Haidinger, k. k. Bergrath, in Anerkennung seiner durch Schrift und That bewährten Verdienste und Hebung der Naturwissenschaften in unserem Vaterlande;

Herr Joseph Fischhof, Professor am Conservatorium in Wien, in dankbarer Anerkennung seiner dem **Museum Francisco-Carolinum** geweihten, in dem neunten Jahresberichte näher besprochenen Thätigkeit zur Entzifferung der Notenschrift einer aus dem Anfange des 17ten Jahrhunderts herrührenden Sammlung von heimathlichen Liedern und Tänzen.

Geschlossen wurde diese General-Versammlung mit einer durch den Herrn Vorsitzenden geschehenen Hervorhebung der besondern Verdienste des aus dem Verwaltungs-Ausschusse ausgetretenen Herrn Professors Gaisberger, um das **Museum Francisco-Carolinum**, welche den einstimmigen Beschluß herbeiführte, ihm hiefür eine schriftliche Anerkennung zu geben, und ihn um seine fernere Mitwirkung bei Förderung der Vereinszwecke zu ersuchen — ein Beschluß, welchen der Verwaltungs-Ausschuß mit der größten Befriedigung in Vollzug setzte.

sterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Auch im Jahre 1847 wurde die Verbindung unseres Vereines mit verwandten Vereinen des In- und Auslandes durch wechselseitigen Austausch der Vereinsschriften lebhaft fortgesetzt, und wir danken diesem Austausche die interessantesten wissenschaftlichen Abhandlungen, und eine nicht unwesentliche Bereicherung unserer Vereins-Bibliothek.

Welche Vermehrung unsere übrigen Sammlungen erfahren haben, gibt das angeschlossene Verzeichniß I. der Erwerbungen des Jahres 1847 zu erkennen, und wir erfüllen eine angenehme Pflicht, indem wir allen jenen unsern innigsten Dank sagen, welche zu dieser Vermehrung beigetragen haben.

I.

Nicht unerwähnt können wir hiebei lassen, daß unsere wissenschaftlichen Sammlungen nunmehr ihrem Zwecke dadurch näher gerückt werden, daß sie bei Vorlesungen über Naturwissenschaften benützt werden, welche der Ausschuß Herr Dr. Schiedermayer und der Vereinskustos Herr Ehrlich demnächst in den Räumen des **Museums** zu eröffnen die Absicht haben, denen wir den lebhaftesten Antheil wünschen.

Ueber die Vorarbeiten zur Zustandebringung eines Diplomatars für Oesterreich ob der Enns haben wir die verehrten Vereinsglieder durch unsere Jahresberichte in ununterbrochener Kenntniß erhalten, und wir haben insbesondere in dem 9ten Berichte das Erscheinen des 1ten Bandes mit den Urkunden bis zum Schluße des 13ten Jahrhunderts, so wie eines abgesonderten Theiles, welcher die ältesten Codicis des Landes enthalten wird, in nahe Aussicht gestellt.

Wir sind erfreut, den verehrten Mitgliedern mittheilen zu können, daß dieser Theil in der k. k. Staatsdruckerei, deren Benützung dem Vereine von Seite der hohen Finanz-Verwaltung bewilligt wurde, sich bereits unter der Presse befinde, daß der Druck des ältesten Mondseercodex bereits vollendet ist, und daß sein Erscheinen lediglich von der Anspruchnahme dieser Anstalt für öffentliche Zwecke abhänge.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Für eine zweckmässige, schöne Ausstattung hat der Verwaltungs-Ausschuß gesorgt, und der Ruf der k. k. Staatsdruckerei im typografischen Fache läßt von ihr nur Vorzügliches erwarten; den schönsten Schmuck gewinnt jedoch das Diplomatar dadurch, daß Seine kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl, Protektor unseres Vereines die Widmung desselben anzunehmen, und zugleich die allerhöchste Bewilligung zu erwirken geruht haben, daß die Hälfte der Druckauslagen auf die Privatkasse Sr. Majestät übernommen werde.

Der Verwaltungs-Ausschuß erkennt hierin den schönsten Lohn und die wirksamste Aufmunterung des wissenschaftlichen Strebens des Vereins, und eine ehrende Anerkennung des literarischen Werthes des Diplomatars, so wie die Möglichkeit, demselben jene Verbreitung zu geben, welche der Verein bei der ersten Anregung dieser geschichtlichen Arbeit im Auge hatte, bei der Größe der damit verbundenen Auslagen und der Beschränktheit der Vereinsmittel aber nicht zu hoffen wagte.

Der Verwaltungs-Ausschuß glaubte es auch schuldig zu sein, an seinen durchlautigsten Schutzherrn für dieses Merkmal Höchstseiner Huld eine eigene Dankadresse zu richten, und an ihn die Bitte zu stellen, auch Sr. Majestät für die wahrhaft kaiserliche Unterstützung den allerunterthänigsten Dank des Vereins abstatten zu wollen.

Ein weiteres für vaterländische Geschichtsforschung und Alterthumskunde höchst interessantes Ereigniß bildete die neuesten Ausgrabungen in der Gegend bei Hallstadt im oberösterreichischen Salzkammergute.

Bei Gelegenheit der Schottergewinnung in dem nächst dem Rudolfsthurme gelegenen Salzberge hat man nämlich schon im November des Jahres 1846 mehrere der grauen Vorzeit angehörige Gegenstände, und bei weiteren Grabungen auch ganze Menschenskelette vorgefunden, welche darauf hindeuteten, daß der Fundort ein Begräbnißplatz der früheren Bewohner dieser Gegend war.

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiez

Diese Voraussetzung hat sich auch durch die im Laufe des Frühjahres und Sommers 1847 unter der Aufsicht des k. k. Bergmeisters Herrn Joh. Ramsauer fortgesetzten Ausgrabungen zur Gewißheit gesteigert, und es muß als ein Gewinn für die Wissenschaft dankbar anerkannt werden, daß die Leitung der Ausgrabungen diesem Manne zufiel, welcher, die Wichtigkeit derselben erkennend, sich ihr mit Sachkenntniß und Umsicht hingab, und um die Erhaltung der Funde sehr besorgt war.

Der Verwaltungs-Ausschuß, durch das hohe Landes-Präsidium von der Entdeckung dieser Funde verständigt, glaubte es dem Zwecke unsers vaterländischen Vereines schuldig zu sein, den in Lösung solcher Aufgaben bereits erprobten frühern Vereinskustos, und dermaligen ständischen Registranten, Herrn Georg Weishäupl nach Hallstadt abzuordnen, um einerseits für den Verein einen genauen Plan des Fundortes und getreue Zeichnungen der Funde zu gewinnen, andererseits aber dem Herrn Bergmeister Ramsauer in der Fortsetzung der Ausgrabungen die nöthige Unterstützung zu gewähren.

Auch versuchte es der Verwaltungs-Ausschuß bei dem hohen Hofkammer-Präsidium die Bewilligung zu erwirken, daß diese Funde in das vaterländische Museum übertragen werden.

Das hohe Hofkammer-Präsidium fand jedoch die Aufbewahrung dieser Alterthümer im Rudolfsthurme zu Hallstadt unter Aufsicht des dortigen Bergmeisters im Interesse der Wissenschaft gelegen, weil die Aufstellung derselben in ihrer Fundstätte selbst einerseits der möglichen Zugänglichkeit und Bekanntwerdung derselben bei dem alljährlich während der Ischler Badesaison sehr zahlreichen Besuch der Hallstädter Saline entsprechen wird, andererseits aber dieselben auch dem Lande, in welchem der Fund Statt fand, nicht entzogen werden.

Die Sendung des Herrn Weishäupl war dagegen von dem glücklichsten Erfolge; und ihr, so wie den Aufzeichnungen und Tagebüchern des Herrn Bergmeisters Ramsauer, welche derselbe

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

unserm Vereine bereitwillig mittheilte, verdankt letzterer die genaueste Kenntniß der Funde.

Die Beschaffenheit dieser Funde ließ schließen, daß sie nicht römischen Ursprungs seien, sondern den frühesten celtischen oder germanischen Bewohnern dieser Gegenden angehört haben.

Bei der Dürftigkeit der Nachrichten, welche wir von diesen in den bekannten Geschichtsquellen finden, mußte ein Fund, wie jener in Hallstadt, der Geschichtsforschung höchst willkommen sein.

Die Gegenstände, in ihrer Gesammtheit, in ihren gegenseitigen Beziehungen aufgefaßt, können ein deutlicheres Bild von den Zuständen, der Bildungsstufe, den Sitten und Gebräuchen unserer Vorfahrer geben, als alle vorhandenen schriftlichen Ueberlieferungen, besonders wenn sie mit ähnlichen Funden in andern Gegenden Deutschlands und der Schweiz verglichen werden, wo man bereits den hohen historischen Werth derselben erkannt, und für ihre Aufbewahrung und Sammlung, Beschreibung und Bekanntmachung gesorgt hat.

Damit nun das **Museum Francisco-Carolinum** in diesen wissenschaftlichen Bestrebungen gegen andere deutsche geschichtliche Vereine nicht zurück bleibe, damit es in seinem Verkehre mit diesen nicht bloß empfange und lerne, sondern auch gebe und belehre, war der Verwaltungs-Ausschuß bedacht, einen Mann zu gewinnen, welchem über die gemachten Funde ein competentes Urtheil zusteht, welcher befähigt ist, das Gefundene wissenschaftlich zu beschreiben, und alle Folgerungen daraus zu ziehen, die einiges Licht über das Dunkel einer Geschichte, welche uns so nahe angeht, verbreiten konnte.

Diesem Wunsche ist der in der Geschichtsforschung und Alterthumskunde durch mehrere Schriften bereits rühmlich bekannte k. k. Herr Professor Joseph Gaisberger dadurch entgegen gekommen, daß er auf Grundlage der oben bemerkten Materialien eine vollständige, mit Abbildungen belegte Beschreibung, so wie kritische und historische Erörterungen über Bedeutung, Alter und

sterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

Nationalität dieser Ausgrabungen in dem Aufsatze: „Die Gräber bei Hallstadt" übernahm, welche der Verwaltungs-Ausschuß den verehrten Mitgliedern mit diesem Jahresberichte als eine gewiß nicht unwillkommene Gabe darbiethet.

Eine weitere Beigabe bildet der gleichfalls angehängte Aufsatz des Herrn Anton Ritter v. Spaun: „Ueber die Verkehrsmittel, (das Post-, Bothen- und Straßenwesen) unserer Gegenden in früheren Jahrhunderten.

Die Geldgebahrung des Vereines im Jahre 1847 macht der
II. angeschlossene summarische Rechnungs-Abschluß II. ersichtlich.

Er zeigt die Erhöhung des Stammvermögens von 9500 fl. auf 9700 fl. CM., leider aber auch eine Steigung der Aktivausstände von 2987 fl. auf 3284 fl. 30 kr.

Auf eine fortgesetzte Erhöhung des Stammvermögens glaubte der Verwaltungs-Ausschuß aus dem Grunde sein Augenmerk richten zu sollen, um durch die Zinsen desselben wenigstens die nothwendigsten Auslagen für die Besoldung des Custos und des Vereinsdieners decken zu können.

Die Einbringung der Rückstände hat der Vereins-Ausschuß auf die möglichst schonende Art versucht; daß jedoch der Erfolg hinter seiner Erwartung zurückbleibt, legt ihm die neuerliche Pflicht auf, die verehrten Mitglieder um die geneigte Einhaltung der übernommenen Verbindlichkeiten um so dringender zu ersuchen, als die Anhäufung von Rückständen auf die Wirksamkeit des Vereins nur lähmend zurückwirken muß.

Die Aenderungen in dem Stande der Vereinsglieder gibt
III. das beigefügte Verzeichniß III. zu erkennen.

Nicht unerwähnt kann es übrigens der Verwaltungs-Ausschuß lassen, daß am Ende des Jahres 1847 der Herr Vereinscustos Karl Erlich vom geognostisch-montanistischen Vereine als Begehungs-Kommissär für die Provinz ob der Enns und Salzburg

terreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologieze

berufen, und daß ihm die Annahme dieses ehrenvollen Rufes, mit Beibehaltung seiner Stelle, vorläufig auf Ein Jahr bewilligt worden ist, für welche Zeit die Herren Stände über Ansuchen des Verwaltungs-Ausschusses gestatteten, daß der frühere Custos und dermalige ständische Registrant Herr Georg Weishäupl die Geschäfte des Vereinscustos provisorisch versehe.

Linz, den 8. November 1848.

Vom Verwaltungs-Ausschusse des
Museum Francisco - Carolinum.

Karl August Reichenbach,
Vereins-Sekretär.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 10. Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. 3-11